

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Anke Zimmermann, Pfarrerin
Homburg

08.12.2013

Die gute Zeit

Haben sie ein Lieblingsadventslied? Eins, dass sie besonders berührt und dass sie richtig gerne singen?

„Macht hoch die Tür“ vielleicht oder „Wie soll ich dich empfangen“ oder „Tochter Zion“? Es gibt viele, schöne Adventslieder, finde ich, eigentlich ist da für jeden Geschmack etwas dabei: hohe Theologie, Sehnsucht und Weltschmerz genauso wie kindliche Freude, frohe Erwartung und ein schöner Reim.

Ich habe in den letzten Jahren ein neueres Adventslied für mich entdeckt und der Text ist so einfach, dass ich es ganz schnell auswendig singen konnte. Mein Lieblingsadventslied ist zur Zeit die Nummer 18: „Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde.“ Die Melodie dieses neueren Adventsliedes ist einfach und leicht beschwingt, fast lädt sie zum Schunkeln ein. Für mich passt das gut zur adventlichen Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Gott kommt und das ist eine gute Zeit für alle Menschen. Das sagt auch die zweite kurze Strophe des Liedes: „Hirt und König, Groß und Klein, Kranke und Gesunde, Arme, Reiche lädt er ein, freut euch auf die Stunde.“ Ein einfacher überschaubarer Text mit einer klaren Botschaft: Bei Gott sind alle Standesunterschiede aufgehoben. Gott kommt zu uns Menschen- ohne Wenn und Aber. Zu allen Menschen, sagt das Lied, und dieser Gedanken gefällt mir gut. Gott macht keinen Unterschied und er fragt nicht, ob wir auch bereit sind. Gott macht keinen Unterschied und er fragt nicht, was wir dafür vorbereitet haben. Gott kommt, weil er uns liebt, jede und jeden von uns. Davon können wir uns anrühren lassen in diesen Tagen des Advents. Mir helfen die Adventslieder dabei. „Seht, die gute Zeit ist nah.“ Vielleicht bekommen Sie heute, am 2.Advent eine Ahnung davon, das wünsche ich ihnen.